

Hauptzone und eine den äussern Alpenrand breit umlagernde Kalkzone, bei den Ostalpen aber drei, weil dort sowohl eine nördliche als auch eine südliche Kalkzone vorhanden ist.

Die Westhälfte der Alpen.

I. Die westlichen Hauptalpen.

a. Das Landschaftsbild.

Wenn wir uns bei einer Reise über das Mittelländische Meer westlich von dem Golf von Genua der lieblichen Rosenstadt Nizza nähern, so schauen wir nordwärts, über die anmutigen Bilder der Küste hinwegblickend, am Horizonte die blauen Linien eines hohen Gebirgszuges. Die südlichste Kette der Alpen, wegen der Meeresnähe **Meer- oder Seealpen** genannt, liegt vor uns. Sie sendet ihre Ausläufer herunter bis ans Meer, dort die Küste schön gestaltend und prächtige Lagen für Villen und Gärten schaffend. Durch eines der aufwärts zum Gebirge führenden Thäler, an einem rauschenden Bache entlang, steigen wir hinan zur Höhe, die Gipfel- punkte der Kette kommen uns näher und im Col di Tenda (= Pass von Tenda) erreichen wir bei 1870 m Höhe die Kamm- linie. Wir stehen dort ungefähr am südlichsten Endpunkte des grossen Alpengebirges. Es zieht sich nur noch eine kurze Strecke weit ostwärts fort, dann setzt sich an dasselbe, ohne völlige Unter- brechung der Erhebungslinie, der lange Zug der Apenninen an.

Trotz des Fortlaufens der Erhebungslinie ist es doch leicht, das Ende der Alpen und der Anfang der Apenninen festzustellen. Östlich vom Flusse Tamara setzt sich an die Meer-alpen zunächst ein mässig hohes Gebirge, das sich aus Serpentin, einem Urgestein von olivengrüner Färbung, aufbaut. Getrennt durch eine Einsenkung, durch welche die Eisenbahnlinie Genua—Alessandria geht, beginnt dann der vorwiegend aus Kalkstein bestehende, wieder höhere Apenninenzug. Das niedrige Zwischenglied führt den Namen Ligurische Alpen.

In der Nähe des Col di Tenda steigen die Berge schon zur beträchtlichen Höhe von weit über 3000 m an. Wir sehen sie aber trotzdem nicht mit ewigem Schnee bekleidet. Es hat dies zwei Ursachen. Die warmen Südwinde haben sich hier noch nicht durch kältere Regionen abgekühlt, und ferner wirkt die grosse Nähe des Mittelmeeres auf das Klima der höheren Berge mildernd ein.

Während wir vom Col di Tenda nach der einen Seite, nach S hin, den Spiegel des Mittelländischen Meeres sehen, schweift unser Blick nach der andern, der Nordrichtung hin, hinab zu den Fluren einer weiten, nur wenig wellig gestalteten Ebene, zu der von Piemont, die am Ostfuss der Alpen den Anfang der ostwärts sich ausdehnenden Lombardischen Tief-